

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Bezugspreis:
Jahrespreis in Neuenbürg 1,20 Mk. Durch die Post 1,40 Mk. und Oberamtsbezirk sowie im sonstigen Abnahmestellen 1,60 Mk. mit Postzuschlag.
Abbestellen von höherer Stelle befreit sein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Abbestellungen nehmen alle Postämter in Neuenbürg entgegen die Kostenträger jederzeit entgegen.
Abbestellen Nr. 24 bei der C. Meißner'schen Buchdruckerei Neuenbürg.

Anzeigerpreis:
Die einseitige Zeile ober deren Raum im Bezirk 75 J., außerhalb desselben 85 J. Offerte und Anzeigererteilung 50 J.
Kellereize 1,20 Mk.
Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt, der im Falle des Nichterfolgens zurückgezahlt wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum erfolgt.
Schluß d. Anzeigenannahme tags vorher.
Fernsprecher Nr. 4.
Für telefonische Aufträge wird telefonischer Gewähr übernommen.

Nr. 241.

Neuenbürg, Dienstag, den 18. Oktober 1921.

79. Jahrgang.

Deutschland.

Eintracht, 17. Okt. Die Verhandlungen um eine Hinaussetzung des Inkrafttretens des Wohnungsabgabegesetzes zwischen den Mietern, Vermietern und Arbeiterorganisationen mit dem Finanzministerium sind noch nicht abgeschlossen, haben aber gezeigt, daß das Finanzministerium bereit ist, das Gesetz erst mit 1. Okt. d. J. in Kraft zu setzen und auf die Erhebung der Abgabe vom 1. April d. J. ab zu verzichten.
München, 18. Okt. Nach Privatmeldungen, die aus Scarpe in München eintrifft, ist das Bestehen des ehemaligen Königs Ludwig III. von Bayern sehr ernst. Die Angehörigen des Hauses Wittelsbach sind davon benachrichtigt worden und haben sich auf diese Nachricht zum Teil sofort nach Scarpe begeben. Der Ausnahmestand in Bayern wurde mit dem heutigen Tage aufgehoben. Damit haben auch die verantwortlichen Träger des Ausnahmestandes, die Staatskommissare, ihre Aufgabe beendet. Der ehemalige Münchener Polizeipräsident Böhmert ist als Rat des Obersten Landesgerichts wieder in den Justizdienst übergetreten.
Berlin, 17. Okt. Unter dem Verdacht, Urkunden, welche die Rechte des deutschen Reiches gefährden könnten, an eine fremde Macht ausgeliefert zu haben, ist in Berlin der Leiter der Zeitung „Freie Presse“, Heinrich Wand, verhaftet worden. Vor etwa 15 Tagen bemerke ein Beamter des Reichsarchivs, daß ein Fremder sich in den Abteilungen zu schaffen machte, in denen Urkunden über die Kriegsführung in Frankreich und Belgien aufbewahrt sind. Als sich der Fremde mit den Akten aus dem Gebäude entfernte, wurde er festgenommen. Er gestand, daß er aus dem Lande Kroatien erhalten habe gewisse Urkunden aus dem Reichsarchiv zu entfernen. Beobachtungen Wands haben den Verdacht erweckt, daß Wand die Akten einer fremden Regierung ausliefern wollte.

Stagerwald über die politische Lage.

Offen, 16. Okt. Rom 15. bis 17. Oktober findet hier im großen Saale des Städtischen Saalbauers der 16. Deutsche Handwerkerkongress, veranstaltet vom Deutschen Nationalen Handwerkerbund, statt. Die Tagung ist von 4000 Delegierten besucht, die 30000 kaufmännische Angestellte Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs und des Auslands vertreten. Der deutsche Ministerpräsident Stagerwald überbrachte die Grüße des Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Gesamtverbandes deutscher Arbeitergewerkschaften.
Über Oesterreichs Wirtschaft, sagte er dann, Deutschland habe keine Verpflichtungen bis auf den Verfalltag voll erfüllt, die Oesterreicher aber ihr durch England gegebenes Versprechen, Deutschland kein plan zu geben, nicht gehalten. Eine deutsche Währungsreform, die 700 Jahre lang zu uns gehört habe, werde gleich dem Weltmarkt ins polnische Lager getrieben. Dadurch werde die Wunde aufgerissen, die solange nicht heilen werde, wie diese Währungsreform bestehen bleibe. Mit solchen Eisenhartworten wurde die Welt nie zur Ruhe gebracht und der Schiedsgerichtspräsident für alle Zeit totgeschlagen. Und in dieser Zeit freilich hat die deutsche Volk in seinen Parteien. Während England heute noch für Arbeitslosenunterstützung als Folge des Tiefstands der deutschen Wirtschaft mehr Geld ausgeben müsse, als es von uns bekommen habe, wachte sich der Streit der Parteien in Deutschland allmählich zu einer Komödie aus. Es sei selbstverständlich, daß die Koalitionsregierungen brauchten, aber diejenigen, die innerhalb der Koalition ständen, müßten als gleichberechtigte Partner behandelt werden. Der Wunsch nach Wiederherstellung der Monarchie sei eine Sonntagsgeschichte. Wir aber müßten den Vertrag der Koalition erfüllen und uns darüber klar sein, daß ein Währungsreform nur mit Beteiligung der Industrie an der Regierung möglich sei. Stagerwald hofft auf den Gewerkschaftsbund, auf die mehr als zwei Millionen Arbeiter, die treu unter ihm ständen und die Arbeit trügen. Der Bund rufe den Arbeiter zu: Wir stehen auf diese Streikereien: sie sind verwerflich und Kraftverschwendung. Wollen wir solange freitreiben, bis das deutsche Volk verendet?

Berlin, 17. Okt. In seiner Offener Rede beklagte Ministerpräsident Stagerwald, daß Chinesen und Brasilianer über unsere oberirdischen Kanäle geschieden hätten, die nun wie eine Strohbede in das polnische Lager getrieben werden. Heute sei es in der ganzen Welt nicht einen Staatsmann, der glaube, daß der Friedensvertrag von Versailles auch nur zehn Jahre bestehen könne. Wir müßten das Ultimatum erfüllen so gut es geht, aber wir sollten nicht jeden Tag in die Welt hinausfahren, wo wir es unter allen Umständen erfüllen wollten. Deutschland müsse mit Nachdruck eine Währungsreform durchsetzen. Die weltwirtschaftliche Lage sei der beste Landesgenosse Deutschlands, denn die deutsche Bilanz verursache in Amerika und England eine riesige Arbeitslosigkeit.

Um die Nachfolge Bircks.

Berlin, 17. Okt. Man nahm bisher an, daß das Ministerium Birck solange im Amt bleiben würde, bis der Reichstag geschlossen hätte und ein neues Kabinett schon vor der Tür stünde. Allerdings scheint es jetzt, als ob diese Marschlinie nicht eingehalten werden wird, und zwar kommt die Stimmung, die Herr Dr. Birck noch immer noch vorher weichen wird, dem Zentrum, wo die rechtsgerichteten Mitglieder ähnlich argumentieren, wie das in 2 aus von der Mehrheit der Demokraten geschiede, daß Herr Dr. Birck zu sehr durch das Programm der Erfüllung belastet sei, um auch in erheblicher abgewandertes Programm auswärtiger Politik noch vertreten zu können. Heute nachm. findet eine Sitzung des interfraktionellen Ausschusses statt, in der über diese Dinge entschieden werden soll. Als Reichstagspräsident kandidiert der Kreis, die für eine sofortige Demission des Dr. Birck sind, gilt der Oberbürgermeister von Neuenbürg (Köln), der Vorsitzende des preussischen Reichstags. Auch Adenauer ist Zentrumsmann, gehört aber dem rechten Flügel. Der „Vorwärts“ erklärt heute: Die Sozialdemokratie könne auf keinen Fall eine Regierung übernehmen, die ihren innerpolitischen Kurs weiter nach rechts drehe. Sie haben sich für eine Politik des verhärteten Stahles der Republik, die den sozialen Fortschritt neue zuverlässige Spigen gewinnen, so könne ihnen das nur recht sein. Eine nach rechts gerichtete Entwicklung und eine Steuerpolitik, die für die Heranziehung des Reiches nicht die „realsten Garantien“ biete, würde die Sozialdemokratie auf keinen Fall mitmachen.
Die Sozialdemokratie wird sich ihre Stellungnahme noch überlegen müssen, denn bei einer Koalitionsregierung kann unmöglich eine Partei allein die Richtung bestimmen wollen. In der Verfassungskonferenz Adenauers, der die wirtschaftlichen Interessen der Stadt Köln unter den schwierigsten Verhältnissen tatkräftig gefördert hat, aber parteipolitisch kaum hervorgetreten ist, liegt überdies nichts, was „eine rechtswärts gerichtete Entwicklung“ veranlassen ließe.

Regierungsumbildung und Oberschießen.
Berlin, 17. Okt. Die seit einigen Tagen andauernden inoffiziellen Verhandlungen werden heute wieder durch offizielle Besprechungen über die Bildung der großen Koalition und die Umbildung des Kabinetts abgelöst werden. Das „Volkswacht“ weiß dazu zu melden, daß am Montag nachmittag eine interfraktionelle Sitzung stattfand, die der Frage einer breiteren Koalition und der Demission des Reichskabinetts gewidmet sein soll. Die Gesamtdemission des Kabinetts werde für Dienstag erwartet. Es sei anzunehmen, daß diese Demission nicht einen formellen Charakter, sondern einen effektiven Charakter tragen soll. Bei den bürgerlichen Parteien, dem Zentrum und den Demokraten wird erklärt, daß aus außenpolitischen Gründen eine völlige Umgestaltung des Reichskabinetts notwendig sei. Es wird darauf hingewiesen, daß der Reichstagspräsident Dr. Birck den ausländischen Regierungen seinen Rücktritt für den Fall anzeige, daß die Entscheidung über Oberschießen für Deutschland ungünstig ausfallen sollte. Der Rücktritt des Kabinetts würde einerseits, so sieht das genannte Blatt aus, eine Demonstration gegenüber dem Ausland darstellen, andererseits aber auch die Außenpolitik Deutschlands insofern einer Kränkung unterliegen, als sie nicht mehr auf die unbedingte Erfüllung des Londoner Ultimatum eingestrichelt werden soll, sondern auf die bedingte Erfüllung infolge des Beschlusses des oberirdischen Industriegebietes. Damit haben die beiden bürgerlichen Koalitionsparteien sich dem Standpunkt der Deutschen Volkspartei angeschlossen.
Die Sozialdemokratische Partei steht demgegenüber auf dem Standpunkt, daß das Kabinett Birck nicht demissionieren braucht, da es durch die Unterstützung der Unabhängigen und der beiden bürgerlichen Koalitionsparteien mit genügender Mehrheit ein Vertrauenstimmen erhalten würde. Das Zentrum und die Demokraten sind aber, wie das Berliner Blatt meldet, nicht gewillt, das bisherige Kabinett mit Hilfe der Unabhängigen weiterzuführen. Das neue Kabinett, dessen Chef wahrscheinlich wieder vom Zentrum gestellt werden wird, dürfte bereits aus der großen Koalition hervorgehen, deren Bildung Mitte der Woche erfolgen soll.

Übermittlung der Entscheidung am Dienstag.
Berlin, 18. Okt. Die diplomatischen Kreise in Berlin sind dahin informiert, daß die Alliierten am Dienstag der deutschen Regierung die Entscheidung über die Aufteilung Oberschießens offiziell notifizieren werden. Die Notifikation soll gleichzeitig in Warschau und Berlin erfolgen. Gleichzeitig sollen die deutsche und polnische Regierung aufgefordert werden, am Donnerstag mit der Erklärung und der Verwaltung der ihnen nach der Aufteilung Oberschießens zugehörigen Gebiete zu beginnen.
(Als unbedenklich am flammende Protestkundgebungen des deutschen Volkes soll das schreiende Unrecht, durch welches man einen Volksteil, der sich durch Stimmenscheid seiner großen Mehrheit nach für Deutschland bekannte, polnischer Gewalt und Willkür ausliefert, bereits am Donnerstag in die Tat umgesetzt werden. Was werden die Folgen sein? Schriftl.)

Ausland.

Budapest, 16. Okt. Ministerpräsident Graf Bethlen, der mit dem Minister des Auswärtigen Graf Banffy, heute mittags aus Venedig hier wieder eingetroffen ist, erklärte, die Ergebnisse der Venediger Konferenz seien vollauf befriedigend. Trotzdem direkt sei nicht unterschätzt werden. Es sei tatsächlich eine ungarische Stadt für Ungarn gerettet worden. Außerdem sei erreicht, daß im Laufe des Grenzberichtsverfahrens noch darüber entschieden werde, welche weiteren Gebiete Ungarn zurückzugeben würden. Bisher, sagte Graf Bethlen, spielte Ungarn die transnische Rolle, daß ihm nur befohlen wurde. Nunmehr hat man mit ihm als mit einem gleichberechtigten Faktor verhandelt. Ungarn konnte Stärke aufweisen, wo es notwendig war, es muß jedoch auch Mäßigung zeigen, wo dies am Plage ist. Den in Venedig unterschriebenen Vertrag muß Ungarn loyal durchführen.
Bogon, 16. Okt. Einen recht kühlen Empfang empfing das italienische Königspaar, das zuerst Triest bereist. Bei dem Einzug in Bogon hielt sich die deutsche Bevölkerung vollständig fern. Nur die militärischen Gebäude waren besetzt. Die deutsche Bevölkerung zog auch die Vorhänge vor die Fenster. Die Straßen waren bei dem Einzug des Königspaares nur von den italienischen Soldaten und Reutereien besetzt. Der Bürgermeister von Bogon erwiderte auf die Ansprache des Königs in deutscher Sprache.
London, 17. Okt. Die kürzlich gehaltene Rede Lord Grey war das Ergebnis von Besprechungen, die seit einigen Wochen zwischen den Parteien und Lord Cecil im Gange sind. Es handelt sich um die Schaffung einer neuen Partei, die sowohl konservativ wie Arbeiter und unabhängige Liberale vereinigen würde. Die Arbeiter sollen ihre Mitwirkung abgeben haben mit der Begründung, Lord Grey sei in Arbeiterkreisen nicht sympathisch. Die Opposition gegen Lloyd George wächst.

Internationaler Salustakt.

Strasbourg, 17. Okt. Die Wälder berichten, daß sich in der Schweiz und in Holland seit mehreren Tagen ein rascher Rückgang aller fremden Wälder, namentlich des Dollar- und des englischen Pfund-Kurses zeige. Der Dollar fiel von 5,5 auf 5,2, also auf die Friedensparität, der französische Franken ging auf 77, die Lire auf 20 zurück. Da sich auch in Holland und in Dänemark ein Sinken des Dollars und des Pfunds geltend macht, glaubt man, daß dies auf mögliche Beschlüsse infolge der oberirdischen Entscheidung zurückzuführen ist.
Zu der Entscheidung des Völkerbunds über Oberschießen.
7. Die gemischte Kommission soll berechtigt sein, ein allgemeines Abkommen zwischen Deutschland und Polen auszuarbeiten, das den ungehinderten Export solcher Rohstoffe, die von der Industrie auf der anderen Seite gebraucht werden, garantiert. Ein besonderer Paragraph soll eingefügt werden, durch den Deutschland verboten wird, Einfuhrzölle auf Waren aus Polen zu legen. 8. Während der Periode von 14½ Jahren dürfen keine gewaltsamen Enteignungen von Privatigentum auf irgendeiner Seite der Grenze stattfinden. Deutschland soll das Recht haben, an den Völkerbund zu appellieren, falls die polnische Gesetzgebung für die Dauer von 15 Jahren die deutschen Interessen schädigt. 9. Die Deutschen, die auf der polnischen Seite der Grenze leben, haben das Recht, während einer Zeitdauer von 15 Jahren die deutsche Staatsangehörigkeit zu optieren. 10. Die deutsche Mark ist als gesetzliches Zahlungsmittel in der polnischen Zone anzuerkennen. 11. Die deutsche Gesetzgebung bleibt solange in Kraft, bis die polnische Regierung entsprechende eigene Gesetze erläßt. 12. Die Wasserverförmung innerhalb des Industriegebietes soll unter internationaler Kontrolle bleiben. Diese Bestimmungen sollen die deutschen Verhältnisse um die Wasserverförmung für ihre eigenen Interessen zu verbessern. 13. Bezüglich der Lieferung von Elektrizitätskraft wird dafür gesorgt, daß die jetzige Kraftlieferung nicht unterbrochen wird. Die Polen erhalten das Recht, nach Ablauf von drei Jahren eine der beiden Kraftstationen im Industriegebiet zu kaufen. Die Kraftstation, die für den Verkauf durch Polen in Betracht kommt, ist die von Chorzow, das auf polnischer Seite liegt, da die andere Kraftstation, nämlich die von Hindenburg, auf deutscher Seite liegt. — Der „Oberber“ kann über den genauen Verlauf der vom Völkerbund vorgeschlagenen politischen Grenzlinie in Oberschießen keine Angaben machen. Man könne jedoch mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß neben Plesch und Dobruß drei der wichtigsten industriellen Mittelpunkte, nämlich Kattowitz, Königshütte und Tarnowitz an Polen fallen würden. Der „Oberber“ erklärt die Auslieferung von Kattowitz und Königshütte, die bei der Abstimmung eine Mehrheit von 17.537 bzw. 21.525 Stimmen zugunsten Deutschlands aufgewiesen hätten, als der bei weitem ernsteste Punkt in dem Völkerbundsplan. Vor allem sei wichtig, daß Kattowitz der Eisenbahnmittelpunkt des südlichen Teiles des Industriegebietes ist. Die Hauptlinie Berlin-Krakau gehe über Kattowitz. Der südwestliche und westliche Teil des Bergwerkes geböre Polen. Die Ringen, die fast vollkommen im östlichen Teil des Industriegebietes liegt, von östlich Beuthen bis Antonienbrunn und bis zum Pölsner-Bogen, werde ebenfalls polnisch. Der „Oberber“ weist darauf hin, daß, obgleich die deutschen Interessen bis zu einem gewissen Grade in dem oberirdischen Gebiet, das man Deutschland jetzt wegnehme, geschützt seien, der Zeitraum, in dem dies der Fall sei, nur 15 Jahre betrage. Danach trete Polen in den Besitz des Kapitals, die Leitung und die gelehrten Arbeiter in den jetzt Polen zugehörigen Gebieten seien vollkommen deutsch.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 18. Okt. Wie alljährlich fand auch gestern wieder die Haupt- und Schlusssitzung der Freiwilligen Feuerwehr, von herrlichem Herbstwetter begünstigt, statt. Als Grandobjekt diente das Lagerhaus des Bayerischen Brauhauses Pforzheim in der Turmstraße, ein etwas schwer zugänglicher Platz für Feuerlöschergeräte. In mehreren Strahlrohren, welche Wasser aus der Wasserleitung bezog, von der Enz mittelst Pumpe erhielten, suchte man der Aufgabe gerecht zu werden. Die Ausführung hatte unter Mannschaftsmangel zu leiden, denn ein großer Teil war durch Arbeit in den hiesigen und Pforzheimer Betrieben von der Übung abgehalten, ein Umstand, dem bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage Rechnung zu tragen ist. Kaum der dritte Teil des Korps dürfte angetreten gewesen sein. Nachdem die Übung wiederholt war, rückte das Korps mit klingendem Spiel vor das Rathaus, wo nach Verorgung der Geräte Kommandant Ferenbach unter ehrenden und Dankesworten an 3 Jubilare das vom Ministerium des Innern verliehene Ehrenzeichen für 25jährige treue Pflichterfüllung in der Feuerwehr und die aus gleichem Anlaß vom Wärt. Landesfeuerwehverband gestiftete, künstlerisch ausgestattete Ehrenurkunde überreichte. Er bezeichnete die Jubilare als leuchtendes Vorbild für die jüngeren Kameraden, dieselben aufzufordern, jenen nachzusehen, damit auch sie dereinst dieser Auszeichnung teilhaftig werden, und schloß mit dem Wunsch, daß es den Jubilaren vergönnt sein möge, noch lange Jahre in Gesundheit dem Korps anzugehören. Die Namen der so Ausgezeichneten sind: Zugführer Albert Bosh, Albert Bender und Eugen Bender. Stadtschultheiß Knobel, welcher der Übung anwohnte, sprach im Sinne des Kommandanten und beglückwünschte die Jubilare namens der Stadt. An die Übung schloß sich ein gemächliches Beisammensein.
Wildbad, 17. Okt. Die sich guten Rufes erfreuende frühere höhere Handelschule Kirchheim-Zell hat ihren Sitz nach Wildbad verlegt und eröffnet am 21. Oktober ihre Kurse.

en-
eider,
terröcke.
Netzger-
menstr.
e n.
rsteigerung.
tag, den 18. Oktober 1921
mittags, kommt in Höfen
angsvollstredung
in Pferd
ung. Zusammenkunft
Höhle, Gerichtsvollzieher.
orschner
orschner
Keck
ähnte
5. Oktober 1921.
mehle
illatige süddeutsche Gebäck
ereien und Wiederverkauf
Mehlgroßhandlung
Fenuf 6.
le
Meh, Gatte, Fuchs,
deren Felle lauft zu den
er, Pforzheim,
ausstapferei,
: Telefon 1501.
urbinen
60 Jahre
nen-Jahrit A. N.,
Sig. (Würtbg.)
Berkauf
den 19. d. Mts
9 Uhr ab,
iner Stallung
in Altensteig
Transport
iger, hochtrach
nen, Kälberfü
ldföhe
ber freundlichst einladet
rfer, Rexingen.
äftsouvert
Druck
e Buchdruckerei,
D. Strom.

Württemberg.

Das Evang. Konsistorium hat die Pfarrei Großgartach, Dekanats Heilbronn, dem Pfarrei Vöhringen in Enstal, Enstl...

Stuttgart, 15. Okt. (Was aus der Kirchenernte 1921 geworden ist.) Aus den bahnamtlichen Verlaubbüchern ist...

Stuttgart, 17. Okt. (Die Kaddereung im Baugewerbe.) Die Gesamtlage im Baugewerbe stellt sich folgendermaßen dar: Die Zahl der Streikenden und Ausgesperrten betrug am Samstag...

Heilbronn, 16. Okt. (Eine Handfeste.) Eine in Heidelberg zu Besuch weilende Deutsch-Amerikanerin hörte in einem...

Rüdingen, 17. Okt. (Schwindler.) Einem hiesigen Geschäftsmann wurde eine minderwertige Mischung als Goldbarren...

Ulm, 17. Okt. (Ehebruchdrama.) Als die 16jährige Tochter Elisabeth des Schlossermeisters Hartmann am Sonntag...

Königsheim, 16. Okt. (Der Hof als Gärtner.) Wegen Amtsunterschlagung und Münzverbrechen saß in Karlsruhe der 1887 in...

Baden.

Forstheim, 17. Okt. Als Einbrecher sind bis jetzt festgenommen, außer dem Haupttäter Wilhelm Stahl: Gustav Dittler, verheirateter Schlosser von Enzberg, Alfred Bänel, lediger 21...

Offenburg, 15. Okt. Die Wädrige Frau Theresia Haas schüttete Spiritus in das noch glühende Herdfeuer, um es neu...

Neckstein, 16. Okt. Vester Tage lehrte der Kandidat Max Weber in seine Heimat Langenbadach bei Neckstein aus der...

Rom Hohentwiel, 17. Okt. Ein menschliches Skelett, nicht allzu alten Datums wurde neben der Radolfseiler Landstraße...

Wannheim, 15. Okt. Beim Oppauer Unglück sind in Mannheim-Ludwigshafen eine Menge Feuerschäden entworfen...

Bemerktes.

Ein Hühchen. Ein 16 Jahre alter Photographenlehrling in München entwendete seinem Lehrherrn aus einer unversicherten...

Hohle Anisobanweife für „Neuen“ in der Pfalz. Die besondere Güte des „Neuen“ und die leichte Abgabemöglichkeit...

Ein verwechselte Verste. Ein eigenartiges Vorkommnis spielte sich bei der Beerdigung des 24jährigen Arbeiters Otto...

Bländerer in Oppau. Auf dem Oppauer Trümmerfeld werden fast täglich Bländerer festgenommen, so wie man dort...

Schöffengericht Oppau hat dieser Tage einen solchen Bländerer mit drei Jahren Gefängnis bestraft. Leider lassen sich die...

Diebstahl eines Geldschrankes. Aus einer Frankfurter Kasse zu Martinsberg bei St. Wendel wurde ein ganzer Geldschrank...

Verhaftung französischer Kaufleute. Die französische Militärpolizei in Mainz verhaftete mehrere französische Kaufleute...

Kartoffelkrise. In Bielefeld ist es zu Straßendemonstrationen wegen der Kartoffelkrise gekommen. Sprunghaft sind die...

Zeichen der Zeit. Wie glaubwürdig berichtet wird, hat man kürzlich in Leipzig den Anschlag des Betriebsrates eines Leinwand...

Der Buchdruckerstreik in Hamburg ist beigelegt worden. Die Dampfburger Zeitungen werden heute Montag wieder erscheinen.

Verlustwirtschaft. Die Bilanzen der Berliner Kreditbank...

Die Darlehensstiftung. Nach einer Bekanntmachung des Reichsanzeigers...

Ein Hiesigenflugzeug. Dem Sondag Evening Express zufolge soll eine Londoner Drabmeldung zufolge in der nächsten Woche...

Handel und Verkehr.

Devisen-Kurse. (Durch die Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrnsfeld, mitgeteilt.)

Geschäftsergebnisse der Darlehensstiftungsvereine (e. G. m. u. H.)

Table with columns: Darlehensstiftungsverein (Ort), Umlauf (Einnahmen und Ausgaben), Höhe des Geschäftsanteils, Aktiva (Kassenbestand, Guthaben bei der Ausgleichsstelle, Guthaben bei Inhabern laufender Rechnungen, Darlehen, Güterziele, Saldoguthaben und verfallene Zinsen, Wert der Immobilien des Mobiliars und der Waren-Vorräte, Ausstände aus Einläufen und Sonstiges, Summe Aktiva), Schuld an die Ausgleichsstelle, Zahl an Inhabern laufender Rechnungen, Anlehen.

Berlin, 17. Okt. Der „Vorwärts“ geht in seiner heutigen Abendausgabe, daß die politische Arbeiterbewegung in Groß-Berlin durch die Stadtverordnetenwahlen eine schwere Niederlage erlitten habe und schreibt: Das Bürgerturn hat erreicht, woran zu denken zu beheld und zu Singers Zeit beinahe eine Säuberung gewesen wäre. Berlin, das rote Berlin, hat seine sozialistische Mehrheit! — Der „Volksanzeiger“ weist auf das starke Anwachsen der Deutschnationalen Volkspartei hin und nennt es ein Zeichen der Zeit, das den Regierenden allerorten in deutschen Ländern zu denken geben sollte. — Ueber die zukünftige Koalitionsbildung im Berliner Stadtparlament sagt die „Post“: Da eine Linksmehrheit nach dieser Wahl nicht mehr in Frage kommt, dürfte eine Mehrheit der Mitte das Gegebene sein, die ähnlich der geplanten Koalition im Reich und Staat Reichssozialdemokraten, Demokraten, Zentrum, Deutsche Volkspartei und vielleicht auch die Wirtschaftliche Vereinigung umfassen wird. Eine stärkere Umformung des Magistrats ist jedoch auf ein Jahrzehnt hinaus dadurch unmöglich, daß seine befohlenen Mitglieder auf 12 Jahre gewählt sind. Nur die acht Blöcke der unbedeutenden Stadträte und die entsprechenden Posten der Bezirke sind auf Grund der Wahl neu zu besetzen.

Noch keine Entscheidung.

Berlin, 18. Okt. Wie der „Vorwärts“ mittelt, ist die gestrige Sitzung des interfraktionellen Reichstagsausschusses ergebnislos geblieben. Die Frage der Demission des Kabinetts wurde nicht gelöst und in der Steuerfrage konnte kein Fortschritt erzielt werden, da bestimmte Nachrichten über die geplante Kreditlinie der Industrie nicht vorliegen.

Proteste gegen die Genfer Vergewaltigung.

Königsberg, 17. Okt. Die bürgerlichen Parteien veranstalteten am Sonntag vormittag in der „Stadthalle“ eine Kundgebung gegen das Genfer Unrecht in der ober-schlesischen Frage. In stündlichen Worten geißelte der Völkerrichter Professor Dr. Kraus den ungeheuren Rechtsbruch, der wieder einmal am deutschen Volk begangen werden soll und zu dessen Abwehr Deutschlands Schrei nach Gerechtigkeit die ganze Welt durchdringen müsse. Darauf gaben die Vertreter der einzelnen Parteien von einstimmiger Geschlossenheit getragene Erklärungen gegen die drohende Vergewaltigung von Recht und Vernunft ab. In der angenommenen Entschliessung heißt es zum Schluß: Wir sprechen für den Widerstand, bis zum Ausschluß gegen den schweren Rechtsbruch von Genf. Berlin, 17. Okt. Der Reichsbund der deutschen Landwehrgewerkschaften hat bei der Reichsregierung folgenden Pro-

test erhoben: Als Vertreter von 2 1/2 Millionen ehemaligen deutschen Soldaten, die sich in tiefster Erregung über die anstehende Entscheidung über die ober-schlesische Frage selbst als verbittert bezeichnete Entscheidung seitens der Entente befinden, fühlen wir uns berufen und verpflichtet, vor aller Welt schärfsten und nachdrücklichsten Einspruch gegen jede Vergewaltigung deutschen Landes zu erheben. Wir fühlen uns berufen, laut unsere Stimme zu erheben, denn rund 90 000 unserer Vereinstamern droht in Oberschlesien das fremdlandische Joch. Unser Vaterland kann keinen Teil Oberschlesiens entbehren, es sei denn, daß es neuen unabsehbaren Katastrophen entgegengeführt werden soll. Die Entscheidung, die in Oberschlesien fällt, ist die Entscheidung über das Wohl und Wehe des ganzen deutschen Volkes, eine Entscheidung aber auch über die nahe und weitere Zukunft Europas.

Die Interalliierte Kommission rüft zur Abreise.

Oppeln, 17. Okt. Bei der Interalliierten Abstimmungs-Kommission in Oppeln und bei der Grenzkommandantur herrscht reges Leben. Die Vorbereitungen für die Uebergabe werden getroffen. Große Stöße von Ältern werden verbrannt. Der Abtransport der Ententetruppen aus Oberschlesien ist so geplant, daß zuerst die Engländer und Italiener und zuletzt erst die Franzosen abziehen werden. Die französische 40. Division, die besonders für Oberschlesien zusammengestellt worden war, wird bis auf das 30. Jägerbataillon, das zur Verhinderung der französischen Garnison nach Kemel verlegt werden soll, aufgelöst werden.

Befragung der Entscheidung in Oberschlesien.

Oppeln, 17. Okt. Die Entscheidung des Obersten Rates ist dem Sekretariat der Interalliierten Kommission durch die Votschalterkonferenz übermittelte worden. Sie wird im Augenblick der Ueberreichung in Berlin und Warschau der Bevölkerung in Oberschlesien mitgeteilt werden und bis dahin geheim gehalten.

Vertagung der Votschalterkonferenz.

Paris, 17. Okt. Die Sitzung der Votschalterkonferenz, die heute Nachmittag wegen der Infraktionierung der Empfehlung des Völkerrats über Oberschlesien stattfinden sollte, wurde vertagt. Sie wird voraussichtlich am Mittwoch stattfinden. Es wurde in der Tat für erforderlich gehalten, eine juristische Prüfung der Frage vorzunehmen und man erwartet die Ankunft des englischen Justiz-Minister Lord Darling, der an den letzten Sitzungen der Konferenz nicht teilnahm, leibt morgen nach Paris zurück.

Die Verantwortlichkeiten der Genfer Schiedsrichter.

Die englische Wochenchrift „Outlook“, die zwar der Ansicht ist, daß die britische Regierung, ebenso wie die französische, die italienische die Entscheidung des Völkerrats in der ober-schlesischen Frage loyal annehmen und nach bestem Können durchführen müsse, steht aus dieser Entscheidung die größte Verwirrung entstehen. „Outlook“ führt als Beweis dafür, daß es Personen gebe, die der Ansicht sind, daß sich aus der Entscheidung von politischen Motiven leiten lasse, das Urteil eines Diplomaten an, der seine Ansicht, daß die Entscheidung im Völkerratsausschuss in der Frage der Teilung Oberschlesiens vornehmlich klar war, wie folgt begründet: Der belgische Delegierte Dymans sei ein glühender Franzosenfreund, der bereit sei der ersten Friedenskonferenz manchen gegen Land und Meer einzumenden habe. Der britische Delegierte Wellington hätte es sich nicht leisten können, die Wünsche der Franzosen unberücksichtigt zu lassen, im Bewußtsein, daß Frankreich und Spanien die Delegierte Quinones sei wegen Marokko bestraft werden, das Gefühl der Franzosen zu befriedigen, während der belgische Vertreter da Cuba die kulturelle Verwandtschaft mit der lateinischen Schwesterkation geltend mache. So müßten alle vier Mitglieder des Ausschusses nach der französischen Gesinnung hinneigen, daß Quinones und da Cuba in Paris leben und von jeder großen Welt auf die Sympathie der Pariser Welt wissen, das Gefühl der Franzosen in der Affäre Capen-Weiss sich als Deutschfeind zeigte. Der frühere belgische Außenminister Dymans ist bekannt als Chauvinist und Deutschhasser. Anzuführen wäre noch, daß der eine der beiden wirtschaftlichen Sachverständigen, der Uebere Dodo, der auf die Auflösung der Genese ernannt wurde, gleichfalls ein Chauvinist und ergebener Anhänger der Entente ist. Diese Personalverhältnisse erklären es vollständig, daß die Entscheidung zugunsten Polens und zu Ungunsten Deutschlands fiel.

Zur Charakteristik der Genfer Schiedsrichter siehe auch die Hinzufügen, daß Quinones und da Cuba in Paris leben und von jeder großen Welt auf die Sympathie der Pariser Welt wissen, das Gefühl der Franzosen in der Affäre Capen-Weiss sich als Deutschfeind zeigte. Der frühere belgische Außenminister Dymans ist bekannt als Chauvinist und Deutschhasser. Anzuführen wäre noch, daß der eine der beiden wirtschaftlichen Sachverständigen, der Uebere Dodo, der auf die Auflösung der Genese ernannt wurde, gleichfalls ein Chauvinist und ergebener Anhänger der Entente ist. Diese Personalverhältnisse erklären es vollständig, daß die Entscheidung zugunsten Polens und zu Ungunsten Deutschlands fiel.

Brief- u. Schreibmappen, Visitenkartentafeln, Schreib- und Postkarten-Albums, Briefkassetten in schöner Auswahl empfiehlt die C. Meeh'sche Buchhandlung



Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda unentbehrlich für Wäsche und Hausarbeit Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf

Neuenbürg. Kaufe und zahle höchste Preise für Flegel, Kanin, Feldhasen und Ragenfelle. Gleichzeitig empfehle ich mich im Werben von Fellen aller Art zu Pelt- und Futterstoffen bei sachmännischer Bedienung und billigsten Preisen. Chr. Dietrich, Turmstr. 95.

Achtung! Bürger, Landleute und Arbeiter kaufen stets gut und billig solide und kräftige Schuhwaren in Schwarz- und Rohleder bei L. Brösamle, Schuhgesch., Pforzheim, Luisenstraße 28. Gelegente Schuhwaren in schwerer Ausführung stets vorräthig.

1 Saaltöchter und ein Küchen-Mädchen gesucht. Schwarzwaldheim Schömburg, Station Höfen.

Neuenbürg. Bekannte und Freunde des Hermann Weisel (Neu-Jork) treffen sich zu einem gemütlichen Abschied am Mittwoch abend 8 Uhr im Restaurant Schumacher.

Neuenbürg. Jagstangen, Gerüststangen, Hopfenstangen, Banmpfähle verkauft Karl Stuy, Mühlstr. 132 a.

Zur Saatbeize: Kupfervitriol, Formalin, Uspulum. Markt-Drogerie, Dr. Aug. Ostermayer, Pforzheim, Marktplatz 12, Fernspr. 879.

Kapfenhardt. Eine schwere 37 Wochen trüchtige gutgewöhnte Kalbin hat zu verkaufen Jakob Burghardt.

Gesucht werden per sofort jüngerer Hausbursche, Küchenmädchen. Per 1. November ein Mädchen zur Beihilfe in der Küche. Weinhaus Hotel Kapfen, Karlsruhe.

Zukunft! Staunend wahre Deutung über Glück, Reichthum, Eheleben und Charakter wird nach Astrologie (Stendendutung) berechnet. Nur Geburtsdaten und Schrift einsenden. Kein Schwindel, streng wissenschaftlich. Viele Dankschreiben aufzuweisen. Thews, Hannover, Monienstr. 3.

Herrenalb. Jüngerer Dienstmädchen aus guter Familie oder Monatsfrau gesucht von kleiner Familie. Sich wenden i. Stod. Villa Gär, Herrenalb.

Schömburg. Mädchen-Gesuch für Zimmer und Servieren und ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, das auch Kenntnisse im Kochen hat. „Krone“, Schömburg, Wildbad.

Wüthbach. Mädchen von 17-18 Jahren, welches schon gedient hat, in ein Geschäftshaus für sofort gesucht. Anfragen an Frau Elise Goeyper, Hauptstraße 77.

Lüchtings Mädchen, das schon gedient hat, auf 1. November in kleine Familie gesucht. Frau Kappler, Pforzheim, Pfälzerstraße 1.

Braves Mädchen kinderlieb, 18-20 Jahre, zu kleiner Familie gesucht, auch wenn noch nicht gedient. Gelegenheit zum alles lernen geboten. Zuschriften an Frau Maria Schnell, Karlsruhe, Kriegsstraße 113 L. Suche sofort 2 fleißige Mädchen für Küche und Haus. Anfangsgehalt 200 Mk. nebst freier Station u. Verpflegung, sowie Hotelzimmermädchen für 1. Dezember. Hotel „National“, Karlsruhe i. Baden. Konto-Büchlein empfiehlt die C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Trunbach. Ein neuer Lehrjunge ausgehilt und angefrischt, ist Umständenhalber zu verkaufen. Tragkraft 40 Ztr. Karl Bang, Conditorei, Pforzheim, Linnestr. 2.

Ein neuer Leiterwagen ausgehilt und angefrischt, ist Umständenhalber zu verkaufen. Tragkraft 40 Ztr. Fr. Regelman, Pforzheim.

Ausschneiden! Ausschneiden! Buchführung u. Steuer Zwecks Aufklärung in Steuerangelegenheiten und Buchführung werde man sich an Hans Seydel, Bücherrevisor, Vermögensverwalter, Vertreter der Treuhändergesellschaft. Wohnung: Herrenalb i. W., Gillingenstr. 10, Villa Waldner. Sprechzeit: 9-12 Uhr vorm., 3-9 Uhr nachm., Sonntags 9-12 Uhr vorm.

Höhere Handelsschule u. Institut Fecht 1862 gegr. Privatschule 1874 in Karlsruhe gegr. Kirchheim-Teck ab 1. Oktober 1921 nach Wildbad verlegt

Wissenschaftliche Abteilung Realschule-Oberrealschule Gymnasium Vorbereitung auf alle Examinata einschliessl. Abitur. Handels-Abteilung Jahres- u. Halbjahreskurse Ausbildung in sämtlichen Handelstöchern u. Sprachen

Schülerheim: Sorgfältige und gewissenhafte Erziehung und Beaufsichtigung auch bei den Hausaufgaben. Individuelle Behandlung, daher rasche Förderung, auch Zurückgebliebenen. Seit Jahrzehnten vorzügliche Resultate. Auskunst und Prospekt durch Direktor A. Heimer, Kirchheim-Teck, ab 15. Oktober durch Höhere Handelsschule Kirchheim in Wildbad. Neuaufnahme für das 120. Semester am 21. Oktober 1921.

Für Flechten-Kranke! Knoten, Ring-, Fiter- und Bartflechte, auch veraltete Leiden, heile ich un. Garantie mit meinem vielbewährten Flechtenheil in 8-14 Tagen. Zahlreiche Dankschreiben. Eine Flasche genügt. Preis 25 Mk. J. Müller, Heilundiger, Bremen, Große Krummenstr. 23. Sprechst. 9-10 u. 3-4 Uhr.

Sie brauchen Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekte, Statuen, Postkarten, Zahlkarten, Zahltagtaschen, Aufhebedressen, Programme, Visitenkarten, Hochzeitskarten, Trauerbriefe, Trauerkarten, Geschäftsbriefbogen, Mitteilungen. Sie werden vorteilhaft und preiswert bedient in der „Ezstaler“-Druckerei in allen Arten von

Drucksachen! Gefucht für sofort ein Ein neuer Lehrjunge ausgehilt und angefrischt, ist Umständenhalber zu verkaufen. Tragkraft 40 Ztr. Karl Bang, Conditorei, Pforzheim, Linnestr. 2.

Ein neuer Leiterwagen ausgehilt und angefrischt, ist Umständenhalber zu verkaufen. Tragkraft 40 Ztr. Fr. Regelman, Pforzheim.

Bezugspreis: ...

... 242.

Berlin, 18. Okt. ...

Das befehlt ...

Klein, 15. Okt. ...

Billfällige ...

Ein Schmied ...

Berlin, 18. Okt. ...

Abstimmung ...